

IN DER MITTE DAS WORT

Praxisvorschläge für die Gestaltung von Kinder- und Jugend(Wort)gottesdiensten

„Jesus Christus selbst ist in seinem Wort inmitten der Gläubigen gegenwärtig“. Also ist doch klar, dass seine Worte im Mittelpunkt unseres Feierns sind und wir die Bibel mit Wertschätzung behandeln und hören. Eh klar. Oder? Vor Jahren ist mir bei einem Kindergottesdienst passiert, dass ich nach dem Vorlesen des Evangeliums die Bibel im Stress unter meinen Sessel auf den Boden gelegt habe, wo sie natürlich niemand der Mitfeiernden mehr sehen konnte... Und sehr sauber ist es dort auch nicht. Wie wir die Bibel im Gottesdienst mit allen Sinnen als Mittelpunkt erfahren können, erfährst du hier.

Wie wäre es mit diesem Ritual: Julia nimmt vorsichtig die Bibel mit beiden Händen und drückt sie einen Moment an ihr Herz, dann gibt sie das Buch an Max weiter. So geht das Lektionar im Kreis weiter – zu jedem Kind und auch zu den mitfeiernden Erwachsenen: Denn Gott will mit den Bibelworten, die wir jetzt gleich hören werden, heute unsere Herzen berühren und verwandeln. So oder ähnlich begrüßen wir in Gottesdiensten und Gruppenstunden immer wieder Gottes Wort in unserer Mitte.

Dass die Bibel unser wertvollstes Buch beim Feiern ist, können etwa Kerzen und Blumenschmuck beim Ambo/Tisch des Wortes zeigen.

Die Bibel wirklich SEHEN können

Wie gut ist die Bibel in der Feier sichtbar? Auch für kleinere Kinder oder aus größerer Entfernung? Sehen alle zum Ambo? Bzw. wenn wir außerhalb der Kirche feiern: Gibt es einen eigenen, festlich gestalteten „Tisch des Wortes“ für die Bibel? Ist die verwendete Bibelausgabe „ansehnlich“? Beim neuen Lektionar erkennt vermutlich jede/r: Das ist ein besonderes Buch. Wenn die Bibelworte von einem Zettel gelesen werden, dann ist eben „nur“ ein Blatt Papier zu sehen. (Tipp: Wenn das Lektionar in der Kirche gleichzeitig verwendet wird, kann im parallelen Kinderwortgottesdienst ein Blatt mit dem Evangelium des Tages in ein anderes Lektionar oder in eine schöne Bibelausgabe eingelegt werden.)

Dass die Bibel unser wertvollstes Buch beim Feiern ist, können etwa Kerzen und Blumenschmuck beim Ambo/Tisch des Wortes zeigen.

Manche Bibelgeschichten eignen sich für pantomimisches Spiel während des Vorlesens bzw. Jugendliche stellen einzelne Szenen nach und nehmen sie als Film auf, sodass es noch mehr zu sehen gibt, oder eine Szene wird mit „biblischen Figuren“ (oder auch mit Playmobil oder Duplo-Lego oder...) nachgestellt. Die Bibel ist voller bewegender Bilder.

Die Bibel gut HÖREN können

Das beginnt mit gutem Vorlesen oder Erzählen. Wer aus der Bibel vorliest, dem/der sollte das Gelesene selbst so wichtig sein, dass er/sie es unbedingt teilen möchte. Eine unserer Lektorinnen erzählte vor der Lesung freudestrahlend, wie sehr sie den Hebräer-Brief liebt und dass sie deswegen heute daraus vorliest. Bei so einer Einführung gehen wohl alle Ohren auf. Manchmal öffnen wir uns für die Bibel auch mit einer kurzen Ohren-Massage, einem Rätsel oder einem Hörerlebnis.

Die Bibel zum ANGREIFEN und BEGREIFEN

Bei der Einzugsprozession können Jugendliche oder Kinder das Lektionar zum Ambo tragen, oder die Bibel wird vor der ersten Lesung von einer Reihe zur anderen nach vorne weiter gegeben (begleitet von einem passenden Lied, wie z.B. „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“ (GL 450).

Als Antwort auf die biblischen Worte können wir die Bibel bei einer Wort-Gottes-Feier mit einer Verneigung oder einer Berührung verehren.

Gottesdienst als biblischer Erholungsraum

Jugendliche und oft auch schon Kinder haben dauernd etwas zu lernen. Gottesdienst ist endlich ein Ort, an dem sie frei haben. Hier geht es nur und ausschließlich um das Feiern, um das Freuen und Genießen der Liebe Gottes. Hier wird ihnen nichts beigebracht, es muss nichts erarbeitet und anschließend berichtet werden. Es wird nicht geprüft und auch nichts „vorgeführt“. Niemand kann etwas falsch machen. Dazu gehört auch, dass ich beim Vorbereiten nicht angestrengt nach passenden Bibelstellen zu einem „Thema“ suchen muss, das ich den Mitfeiernden nahebringen will, sondern ich lasse mich von den Lesungen des Tages inspirieren und beschenken. Kurz gesagt: Dauernde Belehrungen und enge „Auslegungen“ (heute haben wir gehört, dass wir... sollen) vermiesen längerfristig die Freude an der Bibel.

Die Bibel in die Mitte meines Lebens holen – und mein Leben zur Bibel bringen.

Mich hat sehr beeindruckt, dass Jugendliche unserer Pfarre ihre Erfahrungen vom Sternsingen erzählt und mit den biblischen Texten verbunden haben: Wie sie selbst Freude erfahren und schenken konnten, wie Gott heute durch uns den Armen hilft, wie sie bei den Hausbesuchen gemerkt haben, dass Gott für alle Menschen da ist... In unseren Gemeinden versuchen wir, solch kurzen Lebensberichten und Glaubenszeugnissen im Umfeld der biblischen Lesungen viel Platz zu geben, damit auch Kinder und Jugendliche die „Fülle des Lebens“ immer mehr erfahren.

Ideen für die Praxis:

- > 3. Sonntag der Osterzeit, 5. Mai 2019- Evangelium Joh 21,1–19
Beruf erraten: Fischer. Bei der Predigt überlegen, wie wir den neuen „Beruf“ des Petrus – und von uns allen! – darstellen können. Liedvorschlag: „Wer glaubt, ist nie allein“ (GL 927) .
- > 4. Sonntag der Osterzeit, 12. Mai 2019: Zur 2. Lesung (Offb 7,9.14b–17) zum „inneren Kino“ einladen: Augen schließen und die Szene vorstellen.
- > 5. Sonntag der Osterzeit, 19. Mai 2019: Die „laute Stimme“ in der 2. Lesung (Offb 21,1–5a) wird wirklich laut gerufen, z.B. von der Kanzel oder der Orgelempore.
- > Im Evangelium des gleichen Sonntags (Joh 13,31–33a.34–35) wird das Wort „verherrlichen“ fünfmal mit einem „herrlichen“ Klang verstärkt, das Wort Liebe bzw. lieben mit einem „liebевollen“ Klang untermalt.
- > Fronleichnam: Such-Spiel. Vor oder während des Evangeliums (Lk 9,11b–17) werden „fünf Brote“, „zwei Fische“ und „zwölf Körbe“ gesucht, die in der Kirche versteckt sind.

Hilfreiches zu Bibel und Gottesdienst findet ihr im Behelfsdienst am Stephansplatz bzw im Internet:

- > Bibelstellen der Sonntage: www.jahrederbibel.at. Hier findet du Einführungen zu den Bibelstellen und Tipps zum Vorlesen.
- > Evangelium in leichter Sprache:
www.evangelium-in-leichter-sprache.de/
- > Einführung in das Direktorium für Kindermessen mit Tipps aus der Praxis: auf der Website der Erzdiözese Wien; kurz:
<http://tinyurl.com/y5fos6xj>

Petra Pories ist Pastoralassistentin in der Pfarre Aspern und verantwortliche Seelsorgerin in der Teilgemeinde St. Katharina. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist (Kinder-)Liturgie.

Gottesdienst ist ein Ort, an dem Kinder und Jugendliche frei haben. Hier geht es nur und ausschließlich um das Feiern, um das Freuen und Genießen der Liebe Gottes. Hier wird ihnen nichts beigebracht, es muss nichts erarbeitet und anschließend berichtet werden. Es wird nicht geprüft und auch nichts „vorgeführt“.